

Gibt es eine Bettelmafia in Münster?

Interview mit dem Ordnungsamtsleiter Herrn Schulze-Werner

draußen!: Ist das Betteln in Münster erlaubt? Wie und wo ist das geregelt?

Schulze-Werner: Grundsätzlich ist das Betteln erlaubt. Es gibt keine Rechtsgrundlage, die das Betteln grundsätzlich verbietet. Es handelt sich um ein großstädtisches Phänomen, das es schon immer gegeben hat.

draußen!: Was ist nicht erlaubt oder lediglich geduldet?

Schulze-Werner: Nicht erlaubt ist das aggressive Betteln. Darunter versteht man, dass Menschen auf der Straße in aggressiver Weise aktiv angegangen werden. Rechtsgrundlage ist § 12 Abs. 1 c der Straßen-, Anlagen- und Aaseeordnung. Andere sollen nicht behindert oder belästigt werden. Zum Beispiel ist nicht erlaubt, eine Person am Ärmel zu zupfen oder sie aggressiv verbal anzugreifen. In Ordnung ist es, auf der Straße mit einem Schälchen vor sich zu sitzen.

draußen!: Ist das Betteln überall in Münster erlaubt oder gibt es Sperrbezirke?

Schulze-Werner: Nein, es gibt in Münster für das Betteln keine Sperrbezirke, so wie man es z.B. aus dem Bereich der Prostitution kennt. Das Betteln fällt allerdings in stark frequentierten Bereichen mehr auf als in anderen.

draußen!: Wie viele Bettler gibt es in Münster ungefähr?

Schulze-Werner: Es gibt dazu keine seriösen Zahlen. Ich schätze, dass es sich um eine Zahl von unter 100 Menschen handelt, die in Münster betteln.

draußen!: Gibt es eine Entwicklung/Tendenz (steigend/fallend)?

Schulze-Werner: Ich würde sagen, die Entwicklung ist gleichbleibend. Die Zahl

der ortsfesten Platzhalter hat insgesamt eher abgenommen. Dafür gibt es vermehrt Personen, die von außerhalb kommen.

draußen!: Woher stammen die Bettler? Gibt es in Münster eine „Bettelmafia“ oder einen diesbezüglichen Verdacht?

Schulze-Werner: Es gibt die stadtbekanntesten Bettler aus Münster. Das sind eher Einzelgänger, mit denen es keine Probleme gibt. Wir haben in Münster ein gut funktionierendes Hilfesystem. Sie sind hier bekannt und erhalten Hilfsangebote, sie wollen aber häufig keine Hilfe. Dann gibt es einen osteuropäischen Personenkreis, der unter anderem aus Richtung Duisburg und Dortmund anreist, um in Münster zu betteln. Teilweise handelt es sich um organisierte Bettelgruppen. Dieses Phänomen gibt es seit ca. 3-5 Jahren in Münster. Sie werden nicht selten mit Fahrzeugen gebracht, in einkommensträchtigen Bereichen abgesetzt und abends wieder abgeholt. Wenn das Betteln quasi gewerbsmäßig betrieben wird, nennen wir das juristisch „illegale Sondernutzung“. Das ist schwierig festzustellen, aber dagegen gehen wir natürlich vor. Wir gehen davon aus, dass diese Bettler Teil von Clanstrukturen sind und die Almosen ganz oder zum Teil abgeben müssen.

draußen!: Sind es hauptsächlich Männer oder Frauen? Auch Kinder?

Schulze-Werner: Bei den stadtbekanntesten Bettlern sind es eher alleinstehende Männer. Bei den Bettlern von außerhalb sind auch viele Frauen darunter. Es gab eine Zeit, in der sogar mit Kindern gebettelt wurde. Bei den Menschen sollte damit Mitleid erweckt werden. Dagegen sind wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Münster sehr streng eingeschritten. Aktuell gibt es vermehrt Bettler, die offensichtlich eine körperliche

Behinderung vortäuschen.

draußen!: Wo sind die bettelnden Menschen nachts untergebracht?

Schulze-Werner: Viele haben eine eigene Wohnung oder sind im Haus der Wohnungslosenhilfe untergebracht. Es ist eben nicht so, dass alle Bettler unter dem Himmelszelt schlafen. Bei den Bettlern von außerhalb wissen wir das nicht. Es gibt in Dortmund und Duisburg ganze Straßenzüge, die von Osteuropäern aufgekauft wurden und an Landsleute vermietet werden.

draußen!: Erhalten Sie häufig Beschwerden aus der Münsteraner Bevölkerung?

Schulze-Werner: Ja. Zurzeit haben wir sehr viele Beschwerden über Punkter, die im Rudel vor dem Lackmuseum oder insbesondere in der Windthorststraße betteln. Die Straße ist dort nicht sehr breit und wird von sehr vielen Menschen auf dem Weg zum Bahnhof genutzt. Dort kommt es offensichtlich häufiger zu Belästigungen von Passanten und auch Anwohnern. Diese Entwicklung haben wir aber sehr genau im Blick.

draußen!: Welche Anzeichen gibt es dafür, dass ein Bettler zu einer organisierten Bande gehört? Wie kann man sicher gehen, dass die Gabe an einen Bedürftigen auch bei ihm verbleibt?

Schulze-Werner: Das ist schwierig zu sagen. Generell halte ich es für sinnvoller, an Organisationen in Münster zu spenden, die sich um die Belange dieser Menschen kümmern. Zum Beispiel das Haus der Wohnungslosenhilfe.

draußen!: Gab es eigentlich schon Beschwerden über unsere Verkäufer?

Schulze-Werner: Sehr selten. d